

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Band:** 26 (1953)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Mitteilungen des Eidg. Oberkriegskommissariates

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Mitteilungen des Eidg. Oberkriegskommissariates**
**Richtpreise**

für die Beschaffung von Lebensmitteln und Fourage, **ausserhalb der Waffenplätze** gültig für die Monate Mai und Juni 1953

**Brot:** 2—3 Rp. per kg Ruchbrot unter dem ortsüblichen Detailverkaufspreis, je nach Dauer und Umfang der Lieferung.

**Fleisch:** bis Fr. 3.50 per kg frisches Fleisch von inländischen Kühen der Kat. IIC (höchstens 20% Knochen).

**Käse:** a) **Emmentaler- und Greyerzerkäse, vollfett:**

Fr. 491.50 per 100 kg für jedes Quantum bei Bezug in ganzen Laiben bei Mitgliedern der Schweiz. Käseunion AG;

Fr. 499.50 per 100 kg für jedes Quantum bei Bezug in ganzen Laiben bei Nichtmitgliedern der vorgenannten Union.

In Ausnahmefällen kann bei Kleinbezügen (Käse im Anschnitt) bis 15 Rp. per kg mehr bezahlt werden.

b) **Tilsiterkäse, vollfett:**

Fr. 4.79 per kg bei Bezug von 1 Laib zu ca. 4 kg

Fr. 4.69 per kg bei Bezug von 2—5 Laiben zu ca. 4 kg

Fr. 4.64 per kg bei Bezug von 6—11 Laiben zu ca. 4 kg

Fr. 4.59 per kg bei Bezügen unter 250 kg, rollenweise (1 Rolle = ca. 50 kg)

Diese Preise verstehen sich franko Frachtgut Empfangsstation (nur Talbahnstation), sofern die Fracht bei Stückgut Fr. 8.— per 100 kg nicht übersteigt. Eine diesen Betrag übersteigende Mehrfracht fällt zu Lasten des Käufers.

**Milch:** 2 Rp. per Liter unter dem ortsüblichen Kleinverkaufspreis für Konsummilch.

**Heu:** bis Fr. 24.— per 100 kg in Ballen gepresst, franko Kantonement oder Stallungen geliefert;

bis Fr. 20.— per 100 kg offen ab Stock.

**Stroh:** bis Fr. 13.50 per 100 kg in Ballen gepresst, franko Kantonement geliefert;

bis Fr. 10.— per 100 kg Inlandstroh in Garben, franko Kantonement geliefert.

Sind **Heu** und **Stroh** zu den vorgenannten Richtpreisen nicht erhältlich, so sind diese Waren frühzeitig beim Eidg. Oberkriegskommissariat in Bern zu bestellen.

Siehe auch „Der Fourier“ Januar 1953, Seiten 20/21.

### Bezug von Leber-Pastete (Pain)

1. Das Eidg. Oberkriegskommissariat hat für die Bedürfnisse der Armee versuchsweise eine beschränkte Menge **Leber-Pastete** (Pain) beschafft.
2. Diese Leber-Pastete ist aus tierischem Rohmaterial und Gewürzen hergestellt. Sie stellt eine wertvolle Ergänzung der Truppenverpflegung dar und eignet sich speziell als Aufstrich auf Knäckebrötchen und Militär-Biscuits.
3. Ab sofort können für Rekrutenschulen, Kadernschulen und Wiederholungskurse solche Leber-Pasteten beim Eidg. Oberkriegskommissariat bestellt und aus den Armee-Verpflegungsmagazinen geliefert werden.
4. Der Abgabepreis beträgt **Fr. —.55 per Dose zu 120 g netto** und geht zu Lasten des Gemüseportionskredites.

Die Leber-Pasteten werden in Holzkisten zu 100 Dosen geliefert.

## Feldpostdienst 1952

In zuvorkommender Weise hat uns die Redaktion der „Feldpost“ einen Bericht über den letztjährigen Feldpostdienst zur Verfügung gestellt, dem wir einige Details entnehmen, die speziell unsere Leser interessieren dürften.

### Organisatorisches

Das Berichtsjahr brachte einen ausgedehnten militärischen Betrieb, wie wir ihn seit dem Aktivdienst nicht mehr erlebt haben. Daß diese militärische „Hochkonjunktur“ — bedingt durch die Truppenordnung 1951 — auch der Feldpostdirektion in organisatorischer Hinsicht viel Arbeit gebracht hat, dürfte wohl klar sein, mussten doch insgesamt 62 Feldposten und 28 Feldpostdetachements in Betrieb gesetzt werden (1951: 33 FP und 7 Det.). Die grössten Bestände wiesen die Feldposten 16, 13 und 35 auf, in denen 37, bzw. 36 und 35 Mann Dienst leisteten.

Neu war die Inbetriebsetzung von Feldposten bloss für Artilleriegruppen, wodurch eine geordnete Postvermittlung gewährleistet wurde.

Zahlreiche Rekrutenschulen in der Verlegung konnten zeitweise den ohnehin schon im Dienst stehenden Feldposten zur Bedienung zugewiesen werden, doch die meisten mussten durch Zivilpoststellen bedient werden. In solchen Fällen ist eine Aufsicht nur durch die FPD möglich, was kein befriedigender Zustand ist. Es werden daher ab 1953 weitere ständige Kasernen-PO eingestellt.

### Personal

Der Gesamtbestand der Feldpost betrug im Berichtsjahr 3241 Personen.

Neuerdings konnten sich acht Adj. Uof. in der Offiziersschule die nötige Ausbildung holen, so dass nun jede Auszugsfeldpost über 1—2 solcher Of. verfügt. (Auch dieses Jahr wurden 8 FP-Offiziere ausgebildet. Red.)